

21. 9. 1914.

= [Soldatenbrief.]

Drei Tage Schlacht, mein Lieb —
Wie sausten die Granaten,
Wie prasselte Maschinenfeuer
Auf Schanzen und Soldaten,
Wie stürzte das Gewehrgehörs!
Wer zählt die Toten,
Mann und Mäh!
Drei Tage Schlacht!

Drei Tage Marsch, mein Lieb,
Von Lüttich weit gen Norden.
Wie sind da unter unserm Tritt
Die Straßen flink geworden!
Gab Wasser nur und Brot
Und nimmer Zeit zum Rasten,
Im Hinterhalt der Tod —
Drei Tage Marsch!

Drei Tage Wacht, mein Lieb,
Im Graben auf dem Felde,
Bis an dem einen Regiment
Des Feindes Korps zerstückelte,
Die meisten liegen ewig da,
In Reih und Glied zu schlafen —
Victoria!
Drei Tage Wacht!

Das ist der Krieg, mein Lieb,
Da gilt nicht Zuck noch Zagen,
Und allenfalls der Feldpostmann
Hört manchmal hänge fragen:
Briefe aus dem Vaterland? — —
Doch immer an den Feind heran
Die Losung ist bekannt:
Wir sterben oder siegen!

Wilhelm Vershofen.